

24 Soziales Politiche sociali

Sozialplanung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der gemeinsamen Koordinierung der Dienste und des gegenseitigen Informationsaustausches über die Tätigkeiten im Sozialwesen fanden im Jahr 2014 zehn Treffen der öffentlichen und der gemeinnützigen privaten Träger der Sozialdienste statt.

Das einheitliche System zur Erhebung der Einkommens- und Vermögenssituation (EEVE) für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Antragsteller öffentlicher Leistungen und Tarifbegünstigungen wurde im Sozial- und Gesundheitswesen in den letzten Monaten des Jahres 2011 eingeführt. Im Laufe des Jahres 2014 ist die EEVE auch auf die Förderung der landwirtschaftlichen Wohnbauten und die Leistungen der Gemeinden, die sich für das EEVE-System entschieden haben, ausgedehnt worden.

Die Abgabe der EEVE-Erklärung ist kostenlos und kann bei den Patronaten bzw. Steuerbeistandszentren (Caaf) der Gewerkschaften, der Wirtschaftsverbände und anderer Organisationen, bei welchen auch viele Gesuche um Leistungen eingereicht werden, erfolgen. Zusätzlich kann die Erklärung auch direkt vom Bürger selbst online mittels Bürgerkarte, über Internet, abgegeben werden. Zusätzlich zur EEVE kann der Bürger ab 2014 auch eine Bescheinigung zum Faktor der wirtschaftlichen Lage beantragen, oder sich diese selbst online ausstellen; aus der Bescheinigung ist die gesamte wirtschaftliche Situation seiner Familie ersichtlich. Diese kann genutzt werden um bestimmte Leistungsgesuche zu stellen, oder um zu überprüfen, ob der Betreffende eventuell Anrecht auf einige Leistungen hätte.

Im Jahr 2014 sind 160.000 EEVE-Erklärungen ausgestellt worden.

Berichtswesen

Die „Sozialstatistiken 2014“ wurden auf der Homepage der Abteilung veröffentlicht. Die Publikation ist das Produkt der im Rahmen des Landesinforma-

Pianificazione sociale e pubbliche relazioni

Nell'ambito del coordinamento congiunto dei servizi e dell'informazione reciproca sulle attività nel settore delle politiche sociali, nel corso del 2014 si sono svolte dieci riunioni degli enti gestori pubblici dei servizi sociali con il Terzo Settore.

Il sistema unificato di rilevamento del reddito e del patrimonio (DURP) per la valutazione della situazione economica dei cittadini, che richiedono prestazioni economiche o agevolazioni tariffarie alla pubblica amministrazione, era entrato in vigore negli ultimi mesi del 2011 nei settori dell'assistenza sociale e sanitaria. Nel corso del 2014 è stato esteso alle agevolazioni di edilizia abitativa rurale e alle prestazioni dei comuni che hanno aderito al sistema.

La dichiarazione DURP è gratuita e può essere presentata presso i Patronati o i centri di assistenza fiscale (Caaf) dei sindacati, delle associazioni economiche e delle altre organizzazioni presso le quali vengono presentate molte domande di prestazione, così come direttamente dal cittadino online, accedendo in internet, tramite la propria carta dei servizi. Dal 2014, oltre alla DURP, il cittadino può richiedere, o rilasciare autonomamente online, anche l'attestazione del Valore della situazione economica, dalla quale si rileva la situazione complessiva del suo nucleo familiare. L'attestazione può essere direttamente utilizzata per la presentazione di alcune domande di prestazione o anche per valutare la possibilità di accesso ad altre prestazioni pubbliche.

Nel 2014 sono state presentate 160.000 dichiarazioni DURP.

Sistema informativo

Sono state pubblicate sulla Homepage della Ripartizione, le "Statistiche sociali 2014", che rappresentano la sintesi dei dati raccolti dal Sistema infor-

tionssysteme im Sozialbereich (LISYS) erhobenen Daten.

Webseiten, Dienste im Bürgernetz und interaktive Formulare

Auch 2014 wurde wieder sehr viel Wert auf die Aktualisierung der Webseiten der Abteilung und des Südtiroler Bürgernetzes gelegt. Die Ansuchen wurden als beschreibbare Dokumente ins Netz gestellt und im Sinne der Gewährleistung von Transparenz und der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wurden wieder alle Neuigkeiten, Änderungen und einzelne Initiativen samt Hinweis auf die gesetzlichen Regelungen online gestellt.

Das Web-Team der Abteilung Soziales sowie der Agentur für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, bestehend aus Vertreterinnen der verschiedenen Dienststellen und Ämter, hat die ersten Vorbereitungsarbeiten betreffend den neuen Webauftritt des News-Portals www.provinz.bz.it gesetzt.

Personal

Die Dienststelle für Personalentwicklung befasste sich im Jahr 2014 mit Aufgaben des Wissensmanagements, der Steuerung und Organisation der Aus- und Weiterbildung, der personal- und vertragsrechtlichen Fragestellungen und den Verhandlungen zum Bereichsabkommen, sowie der berufsorientierten Anerkennung von Ausbildungsnachweisen für den Zugang zu Berufsbildern in den sozialen Diensten.

Im Verbundsystem mit unseren Bildungspartnern fanden insgesamt 92 Weiterbildungsseminare für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familien- und Sozialwesens (öffentliche und private Träger) statt.

Insgesamt nutzten 1.313 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Weiterbildungsinitiativen. In den Bildungshäusern fanden 16 Seminare mit 179 Teilnehmern statt. In den beiden Landesfachschulen fanden 76 Seminare mit 1.134 Teilnehmern statt.

Die Dienststelle für Personalentwicklung nimmt hierin eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Beratungsfunktion wahr.

Aus strategischen Überlegungen wurden folgende Weiterbildungsinitiativen von der Dienststelle für Personalentwicklung selbst durchgeführt:

- 2 Vorbereitungskurse in deutscher Sprache „Adoption: eine bewusste Entscheidung“ (jeweils 2 Tage);

mativo provinciale socio-assistenziale (SIPSA).

Pagine web, servizi sulla rete civica e moduli interattivi

Anche nel 2014 è stata riposta molta importanza sull'aggiornamento delle pagine web della Ripartizione e della Rete civica dell'Alto Adige. I moduli di domanda sono stati salvati in internet sotto forma di documenti editabili e, nell'ottica della trasparenza e della collaborazione con i partner della rete, tutte le novità, i cambiamenti e le singole iniziative sono stati sempre pubblicati online con i rispettivi riferimenti normativi.

Il web-team della Ripartizione Politiche sociali e dell'Agenzia per lo Sviluppo Sociale ed Economico, composto da rappresentanti dei diversi servizi ed uffici, ha posto in essere i primi lavori preparatori riguardanti la nuova presenza internet del portale delle "News" www.provincia.bz.it.

Personale

Il Servizio sviluppo personale si è occupato nel 2014 della gestione del management dei saperi, del pilotaggio ed organizzazione della formazione e dell'aggiornamento, di chiarimenti di natura giuridico-contrattuale del personale e delle contrattazioni di comparto nonché del riconoscimento di titoli di studio ai fini dell'accesso ai profili professionali nel settore sociale.

In collaborazione con i nostri partner di formazione sono stati organizzati in totale 92 seminari di formazione continua per le collaboratrici e i collaboratori di professione e volontari nel settore famiglia e nei Servizi sociali (gestori pubblici e privati).

Sono state complessivamente 1.313 le persone che hanno partecipato ai corsi di formazione continua. Nei centri di formazione sono stati organizzati 16 seminari ai quali hanno partecipato 179 persone. Nelle due Scuole Professionali per le professioni sociali sono stati organizzati 76 seminari con 1.134 partecipanti.

Il Servizio Sviluppo Personale riveste una funzione di pilotaggio, di coordinamento e consulenza.

Per motivi strategici sono stati organizzati direttamente dal Servizio Sviluppo Personale i seguenti corsi:

- 2 corsi di preparazione in lingua tedesca "Adozione: una scelta consapevole" (di due giorni);

- 2 Vorbereitungskurse in italienischer Sprache „Adoption: eine bewusste Entscheidung“ (jeweils 2 Tage);
- 1 Seminar in deutscher Sprache „Bildungstage für Pflegeeltern“ (3 Tage);
- 1 Seminar in deutscher Sprache „Bildungstage für Pflegeeltern“ (3 Tage);
- 7 Weiterbildungstage und 2 Supervisionstreffen für das Team der Pflegeeinstufung;
- 12 Weiterbildungskurse zum Thema Sachwalterschaft (Verein für Sachwalterschaft).

Wie vom Sozialplan 2007-2009 vorgesehen, wurde ein verbindlicher Fünfjahresplan für die Weiterbildung 2014-2018 verabschiedet. Dieser ist, neben der Sicherung der Qualität der Dienste, dem Prinzip des lebenslangen Lernens verpflichtet und sieht entsprechende Weiterbildungspfade pro Berufsebene vor. Die Umsetzung in den Diensten wird im Rahmen der Kontrollen gemäß den Akkreditierungsrichtlinien der verschiedenen Ämter der Abteilung überwacht.

Die Dienststelle hat 2014 an insgesamt 11 Kongressen/Bildungsprojekten/Fachtagungen mitgearbeitet u.a. an der Arbeitstagung zur Überarbeitung des L.G. für Menschen mit Behinderungen „Mach mit“, der 8. Auflage der Veranstaltung von „Cultura Socialis“ in der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern/Gröden; samt dem Laboratorium „Sarner Trichter - eine Evaluation zur 8-jährigen Reise von Cultura Socialis durch alle Bezirksgemeinschaften“; der Untersuchung „Seniorenendasein in Südtirol“; dem „Kardauner Workshop der Sozialverbände und Sozialgenossenschaften“; dem an den Abschlusspräsentationen der Projekte „Gewalt im Alter“ - „Pflelegenden Angehörige kompetent begleiten“; „Bedarfsorientierte Sozialtransfers in Südtirol“; an den Kongressen „Innovation in der Sozialen Arbeit“; „Tienimi und lass mich gehen“, „Ausbildung und Praxis in der Sozialen Arbeit gehören zusammen“.

Die Dienststelle für Personalentwicklung koordiniert die Tätigkeit der Sektion Aus- und Weiterbildung, im Sinne des Art. 9, Absatz 5 des Landesgesetzes Nr. 13/1991 in geltender Fassung. Die Aktualisierung und Entbürokratisierung des Ablaufes der Anerkennung von Studientiteln wurde weiter vorangetrieben. Demzufolge wurden im Jahr 2014 nur mehr 15 Gleichstellungsanträge behandelt, während es 2013 noch 42 waren.

- 2 corsi di preparazione in lingua italiana "Adozione: una scelta consapevole" (di due giorni);
- 1 seminario in lingua tedesca "Giornate formative per famiglie affidatarie" (di tre giorni);
- 1 seminario in lingua italiana "Giornate formative per famiglie affidatarie" (di tre giorni);
- 7 giornate di formazione continua e due incontri di supervisione per i team per la valutazione della non autosufficienza;
- 12 corsi di formazione continua sul tema amministratore di sostegno (Associazione per l'amministratore di sostegno).

Come previsto dal piano sociale 2007-2009 è stato deliberato il piano quinquennale vincolante per la formazione continua 2014-2018. Improntato alla qualità nei servizi ed al principio dell'apprendimento durante tutto l'arco della vita, prevede percorsi specifici di formazione continua per ogni livello professionale. L'attuazione è monitorata nell'ambito dei controlli previsti dai criteri di accreditamento dei vari uffici della ripartizione.

Il Servizio Sviluppo Personale nel 2014 ha collaborato complessivamente a 11 convegni/progetti di formazione/giornate di studio, tra cui la giornata di studio per la revisione della legge sulla disabilità "Dai il tuo contributo", la 8ª edizione di "Cultura Socialis" nella Comunità comprensoriale Salto-Sciliar in Val Gardena ed il laboratorio di verifica in Val Sarentino; la ricerca "La terza età in Alto Adige"; il "Workshop di Cardano tra dirigenti delle associazioni e delle cooperative del sociale"; le presentazioni conclusive dei progetti "Violenza nella terza età" - "Affiancare in modo competente i caregiver" - "I trasferimenti sociali in Alto Adige"; ai convegni "Innovazione nel lavoro sociale"; "Tienimi und lass mich gehen", "Lavoro sociale: formazione e pratica si incontrano".

Il Servizio sviluppo personale coordina l'attività della Sezione formazione ed aggiornamento ai sensi dell'art. 9, comma 5 della legge provinciale n. 13/1991 e successive modifiche ed integrazioni. Il procedimento di riconoscimento dei titoli di studio è stato ulteriormente attualizzato e reso più snello. Nel 2014, infatti, sono state evase 15 richieste di riconoscimento, mentre nel 2013 erano 42.

Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion

Familie und Kleinkinder

Mit Beschluss der Landesregierung vom 13. Mai 2014, Nr. 496, wurde die Einrichtung der Familienagentur eingeleitet, die im Landesgesetz vom 17. Mai 2013, Nr. 8 „Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol“ vorgesehen ist. Die bisher diesem Amt obliegenden Zuständigkeiten für die Kleinkinderbetreuungsdienste, sowie die Männerberatung und die Familienmediation wurden damit dem Ressort Familie und Verwaltung zugeordnet.

Für diese Bereiche wird deshalb auf den Tätigkeitsbericht der Familienagentur verwiesen. Im Zuge der Neuordnung der Zuständigkeiten wurde die Bezeichnung des Amtes für Familie, Frau und Jugend abgeändert und in „Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion“ umbenannt.

Die 14 Familienberatungsstellen üben ihre Tätigkeit auf der Grundlage eines mit den Bezirksgemeinschaften und den Sanitätsbetrieben abgeschlossenen Programmabkommens aus. Für Investitionen wurden von der Landesverwaltung Beiträge in Höhe von 148.000 Euro gewährt. Aufgrund der von der Landesregierung beschlossenen Finanzierungsmodalitäten erfolgt die Abdeckung der Führungsausgaben der Familienberatungsstellen zwischen Sanitätsbetrieben und Bezirksgemeinschaften pauschal im Ausmaß von 2/3 bzw. 1/3. Im Laufe des Jahres 2014 sind im Rahmen der Akkreditierung der Familienberatungsstellen sechs Lokalausweise durchgeführt worden.

Der Dienst Frauenhaus verfügt über 5 stationäre Einrichtungen, mit insgesamt 41 Wohneinheiten, in denen den Frauen und deren minderjährigen Kindern zeitweilige Unterkunft, Unterstützung, Schutz und spezialisierte Beratung geboten wird, und über 4 Beratungsstellen für Frauen in Gewaltsituationen, die frauenspezifische und psychosoziale Beratung leisten. Im Jahr 2014 wurden von den Diensten 618 Frauen und 114 Kinder betreut. Im Sinne der Qualitätssicherung wurden von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der territorialen Sozialdienste und des Frauenhausdienstes der Provinz Bozen, die Akkreditierungskriterien in Bezug auf die Einrichtungen des Frauenhausdienstes ausgearbeitet.

Was die Maßnahmen im Bereich der Männerberatung anbelangt, wurde das Projekt „Anti-Gewalt Training“, welches auf gewalttätige Männer abzielt, unterstützt.

Ufficio per la Tutela dei minori e l'inclusione sociale

Famiglia e prima infanzia

Con deliberazione della Giunta provinciale del 13 maggio 2014, n. 496, è stata avviata l'istituzione dell'Agenzia provinciale per la famiglia, come previsto dalla legge provinciale 17 maggio 2013, n. 8 "Sviluppo e sostegno della famiglia in Alto Adige". Le competenze nell'ambito dei servizi per la prima infanzia nonché della consulenza per uomini e della mediazione familiare finora in capo all'Ufficio sono state pertanto assegnate al Dipartimento Famiglia e Amministrazione.

Per questi ambiti si rimanda quindi alla relazione sull'attività dell'Agenzia per la famiglia. In seguito al riordino delle competenze la denominazione dell'Ufficio Famiglia, donna e gioventù è stata cambiata in "Ufficio per la Tutela dei minori e l'inclusione sociale".

I 14 Consultori familiari svolgono la propria attività sulla base degli accordi di programma stipulati annualmente con le Comunità comprensoriali e le Aziende sanitarie. Per gli investimenti sono stati concessi dall'Amministrazione provinciale 148.000 euro. Per le spese di gestione dei consultori, in base alle modalità di finanziamento stabilite dalla Giunta provinciale, è prevista la copertura nella misura di 2/3 a carico delle Aziende sanitarie e di 1/3 a carico delle Comunità comprensoriali. Nel corso del 2014 sono stati effettuati nell'ambito del percorso di accreditamento sei sopralluoghi presso i Consultori familiari.

Il servizio Casa delle donne si compone di 5 strutture residenziali con 41 unità abitative, in grado di offrire alle donne ed ai loro eventuali figli minorenni ospitalità temporanea, sostegno, protezione e consulenza specializzata, e di 4 centri d'ascolto antiviolenza, atti a fornire alle donne consulenza specializzata di genere e psicosociale. Nel 2014 sono state seguite dai servizi 618 donne e 114 bambini. In una logica di garanzia di qualità, da parte del gruppo di lavoro costituito da referenti dei servizi sociali territoriali e del Servizio Casa delle donne della Provincia di Bolzano, sono stati elaborati i criteri di accreditamento delle strutture del servizio Casa delle donne.

Nell'ambito degli interventi di consulenza per uomini è stato sostenuto il Progetto "Training antiviolenza" per il recupero dell'uomo maltrattante.

Die alleinerziehenden Elternteile, die die „Unterhaltsvorschussleistung“ für ihre minderjährigen Kinder beziehen (Landesgesetz 15/2003), sind im Jahr 2014 auf 614 gestiegen, was einer Steigerung gegenüber 2013 von 9,9% entspricht. Die Ausgabe schließlich ist um 7,1% angewachsen und betrug 2,3 Millionen Euro.

Kinder- und Jugendschutz

Im Mai 2014 hat in Zusammenarbeit mit den territorialen Sozialdiensten, den Familienberatungsstellen und der Jugendgerichtsbarkeit eine Klausur zu den Zukunftsperspektiven der familiären Anvertrauung in der Provinz Bozen stattgefunden. Ziel der Klausur war es, gemeinsame Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre zu entwickeln, um diese wichtige Maßnahme im Kinder- und Jugendschutz erneut zu stärken.

Im Sommer 2014 wurde in enger Kooperation mit dem Forum Prävention und dem Gesundheitswesen ein Forschungsprojekt im Bereich der „Frühen Hilfen“ gestartet. Ziel dieser Forschung ist es zu untersuchen, welche Hilfsangebote und Initiativen es auf Landesebene für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten drei Lebensjahren überhaupt gibt und wo Verbesserungsbedarf besteht. Familien in belastenden Lebenssituationen sollen frühzeitig aufgefangen und gestärkt werden.

Es wurde ein Arbeitstisch mit allen Partnern und Partnerinnen in der Adoption auf Landesebene eingerichtet, um aktuelle Themen sowie Anliegen und Entwicklungen in diesem Bereich zu besprechen. Der Arbeitstisch wird regelmäßig zwei Mal im Jahr einberufen.

Um die Zusammenarbeit und den Austausch zu stärken, hat im Februar 2014 ein Treffen zwischen der Jugendgerichtsbarkeit, den territorialen Sozialdiensten und zum ersten Mal auch im Beisein des Landesgerichtes, stattgefunden.

Zwei Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertretern der territorialen Sozialdienste, der territorialen Gesundheitsdienste und des Arbeitskreises sozialpädagogischer Einrichtungen der Provinz Bozen (CRAIS), haben an den Akkreditierungskriterien für die sozialpädagogischen, integrierten sozialpädagogischen und sozialtherapeutischen stationären und teilstationären Einrichtungen für Minderjährige weitergearbeitet. Es wurde eine detaillierte Analyse der Kosten der Einrichtungen für Minderjährige vorgenommen, die als Basis für die Ausarbeitung des neuen Finanzierungssystems in diesem Bereich dient.

Der Arbeitskreis sozialpädagogischer Einrichtungen der Provinz Bozen (CRAIS) hat im Mai 2014 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder- und Ju-

I singoli genitori percettori della prestazione "anticipazione dell'assegno di mantenimento" per i figli minorenni (legge provinciale 15/2003) nel 2014 sono saliti a 614, corrispondente ad una crescita rispetto al 2013 del 9,9%. La spesa infine è aumentata del 7,1% arrivando a 2,3 milioni di euro.

Tutela dei Minori

In maggio 2014 si è tenuta, in collaborazione con i servizi sociali territoriali, i consultori familiari e la Magistratura minorile, una chiusura sulle prospettive di sviluppo dell'affidamento familiare in Provincia di Bolzano. Scopo della chiusura era di sviluppare degli obiettivi di lavoro comuni per i prossimi anni, ai fini di rinforzare nuovamente questo intervento importante nella tutela minorile.

In estate 2014 è stato avviato in stretta cooperazione con il Forum Prevenzione e la Sanità un progetto di ricerca nell'ambito delle "Frühe Hilfen". Obiettivo della ricerca è di analizzare, quali offerte di aiuto e iniziative esistono effettivamente a livello provinciale per genitori e figli a partire dalla gravidanza e i primi tre anni di vita e dove si nota un bisogno di miglioramento. Famiglie in situazioni di vita difficili dovrebbero essere accolte e rafforzate precocemente.

È stato istituito un Tavolo di lavoro con tutti i/le partner nell'adozione a livello provinciale, per discutere su temi attuali, bisogni e sviluppi in questo ambito. Il Tavolo di lavoro viene convocato regolarmente due volte all'anno.

Per rafforzare la collaborazione e lo scambio, è stato svolto a febbraio 2014 un incontro tra la Magistratura minorile, i servizi sociali territoriali e, per la prima volta, anche il Tribunale ordinario.

Due gruppi di lavoro, costituiti da rappresentanti dei servizi sociali territoriali, dei servizi sanitari territoriali e del Coordinamento delle strutture sociopedagogiche della Provincia di Bolzano (CRAIS), hanno proceduto con l'elaborazione dei criteri di accreditamento per i servizi residenziali e semiresidenziali sociopedagogici, sociopedagogici integrati e socio-terapeutici per minori. È stata effettuata un'analisi dettagliata relativa ai costi delle strutture per minori come base per l'elaborazione del nuovo sistema di finanziamento in questo ambito.

Il Coordinamento delle strutture sociopedagogiche della Provincia di Bolzano (CRAIS) ha organizzato a maggio 2014 in collaborazione con l'Ufficio per la

gendschutz und soziale Inklusion und der Freien Universität Bozen die Fachtagung „Tienimi... und lass mich gehen. Bindung und Loslösung in den Erziehungsbeziehungen“ organisiert.

Zugunsten von 15 privaten und öffentlichen Einrichtungen, welche im Bereich „Minderjährige“ tätig sind, wurden Beiträge in Höhe von 1,5 Millionen Euro für Führungsausgaben, sowie in Höhe von 0,5 Millionen Euro, für Investitionen, gewährt.

Im Landeskleinkinderheim wurden im Laufe des Jahres 2014 59 Kinder untergebracht: 22 Kinder wurden mit der Mutter betreut, 12 vollzeitig ohne Mutter und 25 Kinder im Kinderhort. Insgesamt wurden 32 Mütter vollzeitig betreut; 13 Mütter und 11 Väter wurden aufgrund einer Maßnahme des Jugendgerichtes zeitweise beobachtet.

Soziale Inklusion

Es wurden 29 Beitragsgesuche im Ausmaß von 1,9 Millionen Euro für Führungsausgaben zugunsten von Körperschaften und gemeinnützigen privaten Trägern angenommen und weitere 4 Beiträge für Investitionen in Höhe von 40.000 Euro vergeben.

Im Strafbereich hat im Jahr 2014 die „technische Koordinierungsgruppe für den Sozialbereich“ die Leitlinien für die soziale und berufliche Wiedereingliederung von Inhaftierten und ehemalig Inhaftierten genehmigt und die Art und Weise der Abfassung des Maßnahmenprogramms festgelegt, welches bereichsübergreifend mehrere Institutionen und Körperschaften betrifft.

Auch im Jahr 2014 wurde die, bereits fundierte, institutionelle Koordination des „Projektes ALBA“ zur Bekämpfung der Ausbeutung der Prostitution, der Arbeitsausbeutung und des Menschenhandels garantiert, auch dank der intensiven und profitablen Zusammenarbeit zwischen den Partnern des Projektes.

Für die Weiterbildung hatte die institutionelle Koordination 2014 eine besonders wichtige Rolle. Im Monat November wurden zwei, an die Fachkräfte des Projektes gerichtete, Weiterbildungstage bezüglich der „Beiträge zur Unterstützung der neuen Opfer des Menschenhandels“ durchgeführt. Die Teilnahme von Fachkräften aller Projektphasen an der Weiterbildung war hoch.

Die Beziehungen zu dem Netzpartner Trient, mit dem Ziel von Zusammenarbeit und Teilhabe, werden fortgeführt, um so die Antwort auf die zwei territorialen Realitäten zu implementieren und zu verbessern.

Im Fachbereich Obdachlosenbetreuung wurde die Tätigkeit der im Jahr 2012 eingesetzten Arbeitsgruppe fortgeführt.

Tutela dei minori e l'inclusione sociale e la Libera Università di Bolzano il convegno "Tienimi... und lass mich gehen. Attaccamento e separazione nella relazione educativa".

Sono stati erogati contributi pari a 1,5 milioni di euro per spese di gestione e pari a 0,5 milioni di euro per investimenti, a favore di 15 enti privati e pubblici che operano nel settore "minori".

L'Istituto provinciale assistenza infanzia (IPAI) si è fatto carico nel corso del 2014 di 59 bambini: 22 con la mamma, 12 a tempo pieno senza la madre e 25 presso l'asilo nido. Complessivamente è stata prestata assistenza a 32 madri a tempo pieno, 13 madri diurne e 11 padri sono stati "osservati" su provvedimento del Tribunale per i Minorenni.

Inclusione sociale

Sono state accolte 29 domande di contributo presentate da parte di enti e associazioni non profit relative a spese di gestione per un importo di 1,9 milioni di euro e 4 domande relative a spese di investimento per un importo pari a 40.000 euro.

In ambito penale nel 2014 il "Tavolo tecnico di coordinamento per l'area sociale" ha approvato le Linee guida per il reinserimento sociale e lavorativo di persone detenute ed ex-detenute ed ha stabilito le modalità di redazione del programma di interventi che coinvolge in forma trasversale più istituzioni ed enti.

Anche per il 2014 è stata garantita l'attività di coordinamento istituzionale oramai consolidata negli anni del "Progetto ALBA" a contrasto dello sfruttamento della prostituzione, lavorativo e della tratta di persone, grazie anche all'intensa e proficua collaborazione tra i partner del progetto.

Nel 2014 il coordinamento istituzionale ha avuto un ruolo particolarmente importante per la formazione. Nel mese di novembre si sono tenute infatti due giornate formative rivolte agli operatori del progetto in merito agli "Interventi a sostegno delle nuove vittime di tratta". Alla formazione c'è stata una forte presenza degli operatori di tutte le fasi del progetto.

Continua il rapporto con la rete partner di Trento con obiettivi di collaborazione e condivisione al fine di implementare e migliorare la risposta ai bisogni delle due realtà territoriali.

Nell'ambito del settore a sostegno delle persone senza dimora è proseguita l'attività del gruppo di lavoro istituito nel 2012.

Auch im Jahr 2014 hat sich gezeigt, dass das Phänomen der obdachlosen Personen mit anderen sozialen Phänomenen, wie der Einwanderung (insbesondere der Flüchtlinge) und der extremen Armut, verknüpft ist.

Im Bereich der Armutsbekämpfung ist im Jahr 2014 die Unterstützung des schon seit mehreren Jahren tätigen Banco Alimentare del Trentino - Alto Adige verstärkt worden, der sowohl nicht leicht verderbliche als auch frische Lebensmittel bei den Supermärkten sammelt. Die landesweit während des Jahres und am nationalen Tag der Lebensmittelsammlung gesammelten Nahrungsmittel werden an wohltätige Organisationen verteilt, welche diese an bedürftige Einzelpersonen und Familien weitergeben.

Zusätzlich zu dieser Maßnahme wurde von einem gemeinnützigen Verein - vorerst nur in Bozen - eine Initiative die vom Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion finanziell unterstützt wird, die sog. „Brösel Jäger“, ins Leben gerufen, welche drei Mal in der Woche Brioches und Brot von Bäckereien und Bars sammeln, um sie an auf der Straße lebende Personen und Obdachlose zu verteilen.

Mit diesen Initiativen wird die Lebensmittelverschwendung reduziert und stark hilfsbedürftige Personen, die nicht einmal das primäre Bedürfnis der Ernährung befriedigen können, konkret unterstützt.

Die Nahrungsarmut ist tatsächlich, als ein neues Bild der Armut, im Steigen begriffen.

Anche nel 2014 il fenomeno delle persone senza dimora si è intrecciato con altri ambiti del sociale, quali l'immigrazione (i profughi in particolare) e la povertà estrema.

Nell'ambito del contrasto alla povertà, nel 2014 si è intensificato il sostegno - attivo già da diversi anni - nei confronti del Banco Alimentare del Trentino - Alto Adige che si occupa della raccolta di alimenti secchi e freschi presso la grande distribuzione. Gli alimenti raccolti in tutta la provincia durante l'anno e nella giornata nazionale della colletta alimentare vengono distribuiti ad enti caritatevoli i quali li ridistribuiscono a bisognosi singoli o famiglie.

A questo intervento si affianca l'iniziativa, sostenuta finanziariamente dall'Ufficio per la Tutela dei minori e l'inclusione sociale, posta in essere per ora a Bolzano da un'associazione onlus, i "Cacciatori di briciole", che tre volte alla settimana raccoglie brioche e pane da panifici e bar per distribuirli alle persone di strada e senza dimora.

Con queste iniziative si riduce lo spreco alimentare e si sostengono con azioni concrete persone estremamente indigenti che non riescono a soddisfare il bisogno primario del cibarsi.

È infatti in forte aumento un nuovo volto della povertà, la povertà alimentare.

Senioren und Sozialsprengel

Senioren

Das Amt für Senioren und Sozialsprengel unterstützte auch im Jahr 2014 die Arbeiten an der Weiterentwicklung und Umsetzung der Durchführungsverordnung vom 11. Jänner 2011, Nr. 2, betreffend die einheitliche Erhebung von Einkommen und Vermögen.

Während die Akkreditierungsarbeiten im Bereich Hauspflege bereits 2013 abgeschlossen wurden, konnten jene der Seniorenwohnheime und Tagespflegeheime im Jahr 2014 zum Abschluss gebracht werden. Somit sind nun alle 76 Seniorenwohnheime und 13 Tagespflegeheime Südtirols akkreditiert.

Anziani e distretti sociali

Anziani

Anche nel 2014 l'Ufficio anziani e distretti sociali ha fornito il proprio apporto nell'ambito dei lavori finalizzati all'ulteriore sviluppo e all'attuazione del regolamento del 11 gennaio 2011, n. 2, riguardante la dichiarazione unificata di reddito e patrimonio.

Mentre gli adempimenti relativi all'accreditamento dei servizi dell'assistenza domiciliare erano già stati conclusi nel 2013, nel 2014 si sono potuti concludere anche quelli delle residenze per anziani e dei centri di assistenza diurna. Attualmente dunque tutte le 76 residenze per anziani e i 13 centri di assistenza diurna sono accreditati.

Das Amt hat die Realisierung von Strukturen der Altenbetreuung in den verschiedensten Bauphasen begleitet. Es wurden Bauprojekte in der „Kommission zur Begutachtung von Projekten für Strukturen der Altenbetreuung“ positiv begutachtet und je nach Größe dem Technischen Landesbeirat zur Genehmigung weitergeleitet. Ebenfalls wurden zahlreiche Lokalausweise durchgeführt und Genehmigungen zur Führung von Alters- und Pflegeheimen, nach Überprüfung der vorgesehenen Voraussetzungen, erlassen.

2014 wurde das neue Seniorenwohnheim Vinzenzhaus Bozen mit 62 Betten eröffnet.

Auf der Grundlage des Dekrets des Landeshauptmanns vom 21. Oktober 2013, Nr. 29 „Begleitetes und Betreutes Wohnen für Senioren“ wurden 2014 landesweit die ersten Einrichtungen eröffnet. Dieser neue Dienst kann in einer Wohnung, welche in kleinere Einheiten unterteilt ist, oder in einem Haus mit mehreren Wohnungen, angeboten werden und zielt darauf ab, den Bedürfnissen der Bewohner flexibel zu entsprechen. Dabei kann das Angebot eines der folgenden drei Formen annehmen: Begleitetes Wohnen, teilweise betreutes Wohnen oder betreutes Wohnen. Die Aufnahmekapazität eines Dienstes beträgt nicht weniger als fünf und nicht mehr als fünfundzwanzig Bewohner. Der Dienst wird von der Gemeinde direkt geführt oder von dieser anderen Rechtssubjekten, vorzugsweise Trägerkörperschaften von stationären Einrichtungen, übertragen.

Mit Beschluss der Landesregierung vom 18.11.2013, Nr. 1744, wurde der Beschluss Nr. 1716/2012 widerrufen und der Punkt 2 des Beschlusses der Landesregierung vom 26.10.2009, Nr. 2620, „Fünfjahresprogramm zur Harmonisierung des Niveaus der Leistungen und der Tagessätze der Alters- und Pflegeheime“ abgeändert

Die grundlegende Änderung bestand in der Einführung eines sog. „Einheitsbetrages“ für die dauerhaften Aufnahmen in den Heimen, der nun die bisher getrennten Beträge des Pflegegeldes und des vom Pflegegesetz vorgesehenen Zusatzbetrages umfasst. Dadurch konnte für die Heime eine stärkere Finanzierungsstabilität erwirkt werden, da die Finanzierungsflüsse nun nicht mehr von den Änderungen der Pflegestufen der aufgenommenen Heimbewohner abhängig sind.

Für die reservierten Plätze für die Sonderleistung „besondere Formen der Betreuung von Personen mit Demenz“ wird auch der Einheitsbetrag ausbezahlt und ein zusätzlicher Betrag für die Sonderleistung.

Das Programm „Senso 6“ wurde im Jahr 2014 in weiteren 9 Strukturen eingeführt. Somit ist in diesen

L'Ufficio ha seguito la realizzazione di strutture per l'assistenza agli anziani nelle diverse fasi di costruzione. La competente "Commissione per la valutazione di progetti di strutture per l'assistenza agli anziani" ha valutato positivamente alcuni progetti di costruzione, che sono poi stati inoltrati per l'approvazione, sulla base delle rispettive dimensioni, alla Commissione Tecnica Edilizia della Provincia. Sono stati inoltre eseguiti numerosi sopralluoghi e rilasciate le autorizzazioni al funzionamento delle case di riposo e ai centri di degenza in possesso dei requisiti previsti.

Nel 2014 è stata aperta la nuova residenza per anziani "San Vincenzo" di Bolzano con 62 posti letto.

Sulla base del decreto del Presidente della Provincia del 21 ottobre 2013, n. 29 "Accompagnamento e assistenza abitativa per anziani", nel corso del 2014 sono state aperte a livello provinciale le prime strutture. Questo nuovo servizio può essere offerto in un appartamento suddiviso in unità abitative più piccole, oppure in un edificio con più appartamenti; esso mira a soddisfare i bisogni dei residenti con modalità flessibili. L'offerta può pertanto assumere una delle seguenti tre tipologie: accompagnamento abitativo, assistenza abitativa parziale e assistenza abitativa. La capacità ricettiva di un servizio non può essere inferiore a cinque o superiore a venticinque residenti. Il servizio è gestito direttamente dal Comune o è da esso delegato ad altri soggetti di diritto, preferibilmente enti gestori di strutture residenziali.

Con deliberazione della Giunta provinciale del 18.11.2013, n. 1744, è stata revocata la delibera n. 1716/2012 e modificato il punto 2 della deliberazione della Giunta provinciale del 26.10.2009, n. 2620, "Programma quinquennale per l'armonizzazione delle prestazioni e delle rette nelle case di riposo e nei centri di degenza".

La novità fondamentale è consistita nell'introduzione di un cosiddetto "importo unitario" per le ammissioni a tempo indeterminato nelle strutture, che ingloba d'ora in avanti gli importi, finora distinti, dell'assegno di cura e dell'importo aggiuntivo previsto dalla medesima legge sulla non autosufficienza. Disaccoppiando i flussi finanziari dalle modificazioni nel tempo dei livelli di non autosufficienza degli ospiti delle strutture, si è data maggiore stabilità al finanziamento delle case di riposo.

Per i posti riservati per la prestazione particolare denominata "forme particolari di assistenza per persone con demenza", viene pagato l'importo unitario oltre ad un importo aggiuntivo per la prestazione particolare.

Nel 2014 il programma "Senso 6" è stato introdotto in altre 9 strutture. In queste residenze per anziani

Altenheimen die Planung und Dokumentation im EDV-System integriert. Zudem wurde die Software inhaltlich weiterentwickelt und für die Anwendung in der Praxis optimiert. Diese eingeführten Verbesserungsmaßnahmen wurden in 8 Altersheimen, die bereits seit Beginn mit Senso 6 arbeiten, umgesetzt. Die Strukturen erhielten dazu Schulungen sowie Begleitung und Beratung vor Ort.

Weiters konnte das Interreg-Projekt „Gewalt im Alter“ erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt, das im europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen 2012 begann, hat die Problematik der Gewalt gegen ältere Menschen thematisiert und damit eine Öffentlichkeit geschaffen, die sich mit der Gefährdungslage älterer Menschen befasst und nicht tabuisiert. Die Lebenssituation älterer Menschen sollte durch die geplanten Maßnahmen verbessert und der Arbeitsalltag der Fachkräfte öffentlicher und/oder privater Einrichtungen durch entsprechende Handlungsstrategien erleichtert werden. Mit Abschluss des Projekts wurde die landesweite Grüne Nummer 800 001 800 eingerichtet, die vom Betrieb für Sozialdienste Bozen verwaltet wird.

Ebenfalls wurde im europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen 2012 die Idee einer Seniorenstudie geboren. Nach mehrjähriger Arbeit wurde die quantitative Studie „Senioren-Dasein in Südtirol 2013“, die vom Landesinstitut für Statistik (ASTAT) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Senioren und Sozialsprengel ausgearbeitet wurde, im Herbst 2014 im Rahmen einer großangelegten Tagung vorgestellt.

Beitragsgewährung

Das Investitionsprogramm für den Bau und die Sanierung von Alten- und Pflegeheimen wurde weitergeführt. Für den Bau von Alten- und Pflegeheimen wurden 6.232.333,00 Euro genehmigt. Es wurden Arbeiten und Ankäufe für Altersheime (3.665.280 Euro), durchgeführt und Ankäufe von Einrichtungen für die Hauspflege (96.250 Euro), für die Altenwohnungen (718.300 Euro), für die Tagespflegeheime (17.400 Euro) und Altenclubs (398.860 Euro) getätigt. Zwei Altersheimen wurde ein Beitrag von 52.923,75 Euro für Mehrkosten aufgrund von Übersiedlung bzw. Eröffnung gewährt. Der Mutterchaftsfonds wurde mit 1.925.869,46 Euro finanziert. Es wurden 185 Seniorenvereinigungen unterstützt, indem ihnen für ihre Clubtätigkeit 868.854,33 Euro und für Seniorenmeeraufenthalte 472.607,00 Euro zugewiesen wurden. 6 Dachverbände wurden mit 829.304,5 Euro für ihre Tätigkeit unterstützt. Für allgemeine Fürsorgetätigkeit wurden an 21 Geschwister Beiträge in Höhe von 2.514.951,93 Euro für laufende Ausgaben und an 11 Geschwister

la pianificazione e documentazione sono state in tal modo integrate nel sistema EDP. Inoltre il software è stato ulteriormente sviluppato nei contenuti e ottimizzato per l'applicazione pratica. Le misure di miglioramento così introdotte sono state messe in atto in 8 residenze per anziani che lavorano con Senso 6 già dall'inizio. Le strutture hanno ricevuto nuove formazioni, oltre ad accompagnamento e consulenza direttamente sul posto.

È stato inoltre concluso con successo il progetto Interreg "Violenza nella terza età". Il progetto, iniziato nell'"Anno europeo dell'invecchiamento attivo e della solidarietà tra le generazioni" 2012, si proponeva di studiare la tematica della violenza nei confronti delle persone anziane e di sensibilizzare l'opinione pubblica al riguardo, in modo che il problema venga affrontato e non resti un tabù. Con una serie di interventi programmati ci si è proposti di migliorare la situazione di queste persone e, con opportune strategie di azione, si è inteso agevolare il lavoro quotidiano del personale specializzato delle strutture pubbliche e private. Con la conclusione del progetto è stato attivato il numero verde provinciale 800 001 800, gestito dall'Azienda Servizi Sociali di Bolzano.

Allo stesso modo, nell'"Anno europeo dell'invecchiamento attivo e della solidarietà tra le generazioni" 2012, è nata l'idea di uno studio sulle persone anziane. Dopo un lavoro durato più anni, nell'ambito di un più ampio convegno tenutosi nell'autunno 2014 è stato presentato lo studio di tipo quantitativo intitolato "La terza età in Alto Adige", elaborato dall'Istituto Provinciale di Statistica (ASTAT) in collaborazione con l'Ufficio anziani e distretti sociali.

Concessione di contributi

È stato portato avanti il programma d'investimenti per la costruzione e la ristrutturazione di case di riposo e centri di degenza. Per la costruzione di case di riposo e centri di degenza sono stati concessi 6.232.333,00 euro. Sono stati effettuati lavori ed acquisti per case di riposo (3.665.280 euro), acquisti di arredo per l'assistenza domiciliare (96.250 euro), per alloggi per anziani (718.300 euro), per centri di assistenza diurna (17.400 euro) e per club anziani (398.860 euro). A due case di riposo è stato concesso un contributo di 52.923,75 euro a fronte di maggiori costi derivanti da trasloco o apertura. Sono stati altresì stanziati 1.925.869,46 euro per il fondo maternità. È stata inoltre finanziata l'attività di 185 associazioni per anziani, con contributi pari a 868.854,33 euro per gestione attività e 472.607,00 euro per soggiorni marini per anziani. A 6 federazioni è stato dato un sostegno per la loro attività per un ammontare di 829.304,5 euro. Per attività generali assistenziali a 21 enti richiedenti sono stati concessi contributi nella misura di 2.514.951,93 eu-

340.116,90 Euro für Investitionen gewährt. Für Weiterbildungsinitiativen im sozialen Bereich wurden 2 Antragstellern Beiträge in Höhe von 46.195,47 Euro gewährt.

Für das Pilotprojekt Senioren bei Gastfamilien wurde im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2014 ein Beitrag von 800,00 Euro gewährt.

Zudem hat das Amt bei der Ausarbeitung der neuen Beitragskriterien mitgearbeitet.

Über die Erstattung der Ausgaben von medizinischen Geräten, Einrichtungen, Ausstattungsgegenständen und anderen beweglichen Sanitätsgütern, die der gesundheitlichen Betreuung der Heimbewohner in bestehenden Heimen als auch in zukünftigen Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten dienen, wird berichtet, dass für 53 Finanzierungsansuchen von öffentlichen Seniorenwohnheimen über 556.630,00 Euro und für 15 Finanzierungsansuchen von privaten Seniorenwohnheimen 141.000,00 Euro genehmigt wurden; alle 68 Antragsteller haben sich dabei für die sogenannte Fixquote von 4.500,00 Euro entschieden und 66 Antragsteller haben zusätzlich um die variable Quote angesucht und in beiden Fällen wurden die Quoten zugewiesen. Außerdem gab es noch eine Genehmigung von Rückerstattungen, welche im Rahmen eines Erweiterungsbaues die medizinische Ausstattung der Geräte angekauft haben. Ihnen wurden vom oben genannten Betrag über 35.530,00 Euro zweckgebunden.

Delegierte Sozialdienste

Im Laufe des Jahres wurde das im Jahr 2010 eingeführte Finanzierungssystem der gewichteten Pro-Kopf-Quote, ebenso wie die im Jahr 2012 neu überarbeiteten und mit Beschluss genehmigten Wesentlichen Leistungsstandards, weiter angewandt. Die beiden Systeme sind eng miteinander verbunden und stellen den Grundpfeiler der Finanzierung der laufenden Ausgaben der Träger der delegierten Sozialdienste dar.

Zu Beginn des Jahres 2014 wurden die Kriterien und Modalitäten für die Finanzierung von Investitionsausgaben der Trägerkörperschaften der Sozialdienste für die delegierten Funktionen überarbeitet, bzw. aktualisiert und mit Beschluss genehmigt; dabei wurden einzelne Punkte der Kriterien verbessert und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Bezüglich der Finanzierung der Tätigkeit der delegierten Träger der Sozialdienste wurden im Jahr 2014 den Körperschaften (Bezirksgemeinschaften, Betrieb für Sozialdienste Bozen, Gemeinde Meran) insgesamt 107,3 Millionen Euro für die Führungsausgaben der Sozialdienste zugewiesen. In dieser

ro per spese correnti e a 11 enti richiedenti contributi ammontanti a 340.116,90 euro per investimenti. Per iniziative di aggiornamento nel settore sociale sono stati concessi a due richiedenti contributi pari a 46.195,47 euro.

Per il progetto pilota Anziani presso famiglie ospitanti è stato concesso un contributo di 800,00 euro nel periodo compreso tra ottobre e dicembre 2014.

Infine l'Ufficio ha collaborato all'elaborazione dei criteri riguardanti l'erogazione dei contributi.

In riferimento al rimborso delle spese per l'acquisto di apparecchiature, attrezzature, arredamenti ed altri beni mobili ad uso sanitario per l'assistenza sanitaria degli ospiti nelle strutture operanti nonché in quelle di nuova costruzione, ristrutturazione o ampliamento, sono stati concessi oltre 556.630,00 euro a fronte di 53 domande di finanziamento di residenze per anziani pubbliche e 141.000,00 euro a fronte di 15 domande di finanziamento di residenze per anziani private. Tutti i 68 richiedenti hanno optato per la cosiddetta quota fissa di 4.500,00 euro e 66 richiedenti hanno richiesto in aggiunta la quota variabile; in entrambi i casi le quote sono state assegnate. Inoltre sono stati concessi rimborsi per l'acquisto di attrezzature medico-sanitarie acquistate nell'ambito di lavori di ampliamento, per i quali sono stati impegnati 35.530,00 euro dall'importo sopra citato.

Servizi sociali delegati

Nel corso dell'anno si è proseguito sia con l'attuazione del nuovo sistema di finanziamento basato sulla quota pro-capite, introdotto nel 2010, sia con l'applicazione dei livelli essenziali delle prestazioni rielaborati e approvati con deliberazione nel 2012. I due sistemi sono strettamente collegati fra loro e rappresentano la colonna portante per il finanziamento delle spese correnti degli enti gestori dei servizi sociali delegati.

Ad inizio del 2014 sono stati rielaborati, aggiornati e infine approvati con deliberazione i criteri e le modalità di finanziamento delle spese di investimento degli enti gestori dei servizi sociali per le funzioni loro delegate, allo scopo di migliorare alcuni punti dei criteri e di adeguarli alle attuali esigenze.

Riguardo al finanziamento dell'attività dei servizi sociali delegati, nel 2014 sono stati complessivamente assegnati agli enti gestori (Comunità comprensoriali, Azienda Servizi Sociali di Bolzano, Comune di Merano) 107,3 milioni di euro per le spese di gestione dei servizi sociali. La presente spesa include anche i

Ausgabe enthalten sind auch die Geldmittel, die für spezifische Vorhaben an verschiedene Träger zugewiesen wurden: Prävention und Rehabilitation in Zusammenhang mit der Spielsucht (Euro 71.000,00), Interventionsprogramm zur Prävention von Fremdunterbringungen (Euro 25.000,00), Betreuung von Kleinkindern mit Behinderung in Kindertagesstätten und -horten (Euro 149.500,00). Die zugewiesenen Finanzmittel für Investitionsausgaben betrugen hingegen 3,6 Millionen Euro.

Fortgeführt wurden auch die Arbeiten zur Umsetzung der Kosten-/Leistungsrechnung bei den delegierten Trägern, mit der Verfügbarkeit systematischer Auswertungen. Es wurde festgestellt, dass die Kostentransparenz und das Kostenbewusstsein besonders auf Grund der immer knapper werdenden Geldmittel größere Bedeutung gewinnen.

Finanzielle Sozialhilfe

Im Jahr 2014 wurden Maßnahmen und Änderungen durchgeführt, die aufgrund der Zusammenlegung des Wohngeldes des Wohnbauinstitutes mit der Leistung Miete und Wohnungsnebenkosten notwendig wurden. Zudem wurden zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen für alleinlebende Rentner und Alleinerzieher definiert sowie Rundschreiben im Bezug auf gesetzliche Änderungen ausgearbeitet. Weiters wurden 429 Einsprüche gegen die Entscheidungen der Sozialspengel behandelt, die in Bezug auf die Gewährung von Sozialhilfeleistungen und auf die Berechnung der Tarfbeteiligungen eingereicht worden waren. Ein Großteil der Einsprüche wurde abgelehnt, da die Entscheidungen der Spengel rechtmäßig waren. Weiters wurden im Laufe des Jahres verschiedene Rundschreiben verfasst, zudem wurden 1.000 Bürgerinnen und Bürger vorstellig, um vom Amt eine Beratung oder Information zu erhalten. Für die Finanzierung der gesamten direkten Leistungen der finanziellen Sozialhilfe wurden 48,4 Millionen Euro an die Trägerkörperschaften zugewiesen.

Flüchtlinge/Nicht-EU-Bürger/Sinti-Roma

- **Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen im Flüchtlingsbereich**

Das Jahr 2014 war geprägt von der Zusammenarbeit mit dem Regierungskommissariat Bozen und den beiden Vereinen, welche die Flüchtlinge betreuen, mit dem Ziel gemeinsam die anhaltenden Flüchtlingswellen aus Syrien und Nordafrika zu bewältigen. In mehreren Sitzungen wurde über die Umsetzung des Einvernehmensprotokolls vom 10. Juli 2014 zwischen Staat, Regionen und Lokalkörperschaften diskutiert um die notwendigen Schritte zur Umsetzung des nationalen Flüchtlingsplans durchführen zu können.

mezzi finanziari per interventi specifici assegnati a vari enti gestori: prevenzione e riabilitazione in relazione alla dipendenza dal gioco (euro 71.000,00), programma di interventi per la prevenzione dell'istituzionalizzazione (euro 25.000,00), assistenza di bambini con disabilità in centri diurni per minori e asili nido (euro 149.500,00). I mezzi finanziari assegnati per le spese d'investimento ammontano invece a 3,6 milioni di euro.

Sono proseguite le attività riguardanti l'introduzione della contabilità analitica per gli enti gestori delegati, con la disponibilità di elaborazioni sistematiche. Si è constatato come la trasparenza e la consapevolezza dei costi sostenuti acquistano un'importanza sempre maggiore a causa della progressiva limitatezza dei mezzi finanziari a disposizione.

Assistenza economica sociale

Nel 2014 sono stati attuati provvedimenti e modifiche, resisi necessari a seguito dell'unificazione del sussidio casa dell'Istituto per l'edilizia sociale con la prestazione locazione e spese accessorie. Sono state altresì definite misure aggiuntive di sostegno per pensionati soli e genitori singoli, nonché elaborate circolari in relazione a modifiche legislative. Inoltre sono stati trattati i 429 ricorsi presentati avverso le decisioni dei distretti sociali, riguardanti l'erogazione e l'ammontare delle prestazioni economiche o la determinazione delle compartecipazioni tariffarie. La Sezione ricorsi ha respinto buona parte dei ricorsi, valutando legittime le decisioni dei distretti. Nel corso dell'anno sono state anche redatte diverse circolari; per ricevere consulenze ed informazioni dall'Ufficio si sono presentati personalmente 1.000 cittadine e cittadini. Per il finanziamento di tutte le prestazioni dirette dell'assistenza economica sociale, agli enti gestori è stato assegnato un importo di 48,4 milioni di euro.

Rifugiati/cittadini extracomunitari/Sinti-Rom

- **Collaborazione con gli uffici statali nel settore profughi**

Il 2014 è stato caratterizzato dalla collaborazione con il Commissariato del Governo di Bolzano e con entrambe le associazioni che assistono i profughi, con lo scopo di trovare una soluzione condivisa alle continue ondate di profughi provenienti dalla Siria e dal Nordafrica. In numerose riunioni si è discusso sull'attuazione del protocollo d'intesa tra Stato, Regioni ed Enti locali del 10 luglio 2014, al fine di poter realizzare i passi necessari all'attuazione del piano nazionale profughi. Complessivamente per queste persone so-

Insgesamt standen für diese Flüchtlinge 4 Strukturen mit 298 Plätzen für die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen zur Verfügung. Mit der Führung der Strukturen wurden die Vereinigung Volontarius und Caritas beauftragt.

Im Dezember 2014 wurde eine niederschwellige Informations- und Versorgungsstelle am Brennero errichtet um humanitäre Notversorgungen garantieren zu können.

- **Umsetzung und Weiterentwicklung Flüchtlingsprotokolls**

Auch im Jahr 2014 wurden die regelmäßigen Koordinierungssitzungen mit den privaten Trägern der Flüchtlingsstrukturen, den Sozialsprengeln, der Quästur und anderen involvierten Partnern fortgeführt, um Aspekte zur Aufnahme, Zugang zu den Aufnahmestrukturen, Betreuungszeiten, die Finanzierung der Aufnahmeeinrichtungen, der Übergang zu autonomen Wohnlösungen, die mögliche finanzielle Unterstützung, die gesundheitliche Betreuung und die Sondersituationen in der Betreuung von Flüchtlingen zu besprechen, zu koordinieren und weitgehend zu harmonisieren. Insgesamt standen für diese Flüchtlinge 3 Strukturen mit 109 Plätzen zur Verfügung. Wichtige Themen zudem waren, die Veranlassung von Integrationsmaßnahmen sowie die Information, Beratung, die Förderung des Spracherwerbs, der Betriebspraktika.

Ein Schwerpunkt war dabei die Ausarbeitung von einheitlichen Protokollen wie z.B. einer Hausordnung in den Flüchtlingsstrukturen.

Analyse zur Flüchtlingsbetreuung: Abgleich der Daten und Zusammenarbeit mit dem Obdachlosenbereich.

Weiters wurden zwei Klausuren mit den involvierten Trägern und Institutionen welche im Sprengelbereich, im Flüchtlingsbereich und im Obdachlosenbereich tätig sind, abgehalten mit dem Ziel der Absprache und Überarbeitung des Flüchtlingsprotokolls.

- Im Bereich **Migration** wurde die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für Integration (KOI) fortgesetzt und intensiviert. Es fanden regelmäßige Treffen zum Austausch und zur gemeinsamen Entwicklung von Vorschlägen zur Integration von ausländischen Mitbürgern statt.

Da der Landesintegrationsbeirat für die jeweilige Legislaturdauer neu besetzt werden musste wurde eine Person des Amtes als effektives Mitglied des Landesintegrationsbeirates vorgeschlagen und in Folge mit Beschluss der Landesregierung ernannt.

Die Integrationsbeauftragte innerhalb der Abteilung 24 hat ihre Aufgabe fortgeführt und zu migrationsspezifischen Themen im Sozialbereich

no stati messi a disposizione 298 posti in 4 strutture per l'accoglienza e l'assistenza di profughi. Per la gestione di strutture sono state incaricate le associazioni Volontarius e Caritas.

A dicembre 2014 è stato istituito un punto informativo e di assistenza a bassa soglia al Brennero, per garantire un aiuto umanitario di emergenza.

- **Attuazione e sviluppo del protocollo di accoglienza profughi**

Anche nel 2014 si sono tenute le regolari riunioni di coordinamento insieme agli enti privati gestori di strutture, ai Distretti sociali, alla Questura e agli altri partner coinvolti, al fine di discutere, coordinare e armonizzare gli aspetti concernenti l'accoglienza, l'accesso alle strutture, i tempi dell'assistenza, il finanziamento delle strutture di accoglienza, il passaggio a forme abitative autonome, il sostegno finanziario possibile, l'assistenza sanitaria e la gestione di situazioni eccezionali nell'assistenza dei profughi. Complessivamente per questi profughi sono state messe a disposizione 3 strutture con 109 posti. Altri temi importanti sono stati l'attivazione di misure per l'integrazione, così come l'informazione, la consulenza nonché la promozione dell'acquisizione delle lingue e dei tirocini aziendali.

Al riguardo un punto cruciale è stata l'elaborazione di protocolli uniformi, come ad esempio il regolamento interno delle strutture per profughi.

Analisi dell'assistenza ai profughi: livellamento dei dati e collaborazione con il settore delle persone senza fissa dimora.

Inoltre si sono tenute due closure con gli enti gestori e le istituzioni coinvolti attivi nei settori distretti, profughi e senza fissa dimora, finalizzate alla concertazione e alla rielaborazione del protocollo di accoglienza profughi.

- Nel settore **immigrazione** è stata proseguita e intensificata la collaborazione con il Servizio coordinamento Immigrazione. Si sono svolti regolarmente incontri per lo scambio e per lo sviluppo condiviso di proposte per l'integrazione di concittadini stranieri.

Dato che la Consulta provinciale per l'immigrazione doveva essere ricostituita per la durata della legislatura, una persona dell'Ufficio è stata proposta, e quindi nominata con deliberazione della Giunta provinciale, membro effettivo della stessa.

La referente per l'integrazione della Ripartizione 24 ha portato avanti i propri compiti, informando i singoli Uffici sui temi in ambito sociale specifica-

die einzelnen Ämter informiert, und wo es notwendig war, in den entsprechenden Arbeitsgruppen mitgearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Finanzielle Sozialhilfe und Vertretern der Sprengel wurde ein mehrsprachiges Modell zu einem Informationsblatt zu den Sprengeldiensten erarbeitet.

- Im **Bereich Sinti und Roma** wurde der Schwerpunkt auf Möglichkeiten zur **Arbeitseingliederung**, insbesondere im Alteisenhandel, und Arbeitseingliederung durch **Berufspraktika** fortgeführt.

Weiters wurden Überlegungen und Erhebungen zum Ist-Zustand zur Umsetzung der nationalen Strategie zur Inklusion der Sinti und Roma auf lokaler Ebene gemacht.

Es fand ein regelmäßiger Austausch und Teilnahme des Amtes an der technischer Arbeitsgruppe zum Bereich Sinti und Roma der Caritas Bozen statt.

Auf Anfrage der Gemeinde Meran wurde an der Weiterführung und den Abschluss der Arbeiten der externen Arbeitsgruppe neuer Sinti-Wohnplatz Meran - gemeinsames Erarbeiten des zukünftigen Wohnplatzreglements, mitgearbeitet.

Für die spezifische Situation der Sinti in der Gemeinde Eppan wurde über den Sozialsprengel ein Projekt der aufsuchenden Familienarbeit begonnen.

In allen drei Bereichen wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf Information, Beratung und Bewusstseinsbildung als Schlüsselfaktor für den Integrationsprozess und Aufbau eines Netzwerkes gesetzt und zahlreiche Gespräche mit Gemeinden und anderen Netzwerkpartnern geführt.

mente inerenti all'immigrazione e collaborando, ove necessario, all'interno dei relativi gruppi di lavoro.

In collaborazione con il settore dell'assistenza economica sociale è stato elaborato in più lingue un modello di foglio informativo sui servizi dei distretti.

- Nel **settore Sinti e Rom** il lavoro si è concentrato sul punto chiave delle possibilità di **inserimento lavorativo**, in particolare nel commercio del ferro vecchio, e di inserimento lavorativo attraverso **tirocini professionalizzanti**.

Sono state altresì effettuate riflessioni e rilevamenti a livello locale circa lo stato attuale dell'attuazione della strategia nazionale d'inclusione dei Rom e dei Sinti.

L'Ufficio ha avuto uno scambio costante e ha partecipato al gruppo di lavoro tecnico nel settore Sinti e Rom della Caritas Bolzano.

Su richiesta del Comune di Merano si è collaborato alla prosecuzione e alla successiva conclusione dei lavori del gruppo di lavoro esterno per il nuovo campo Sinti a Merano - elaborazione comune del futuro regolamento del campo.

Per la specifica situazione dei Sinti nel Comune di Appiano è stato avviato, per il tramite del distretto sociale, un progetto di educativa domiciliare.

In tutti i tre settori, come negli anni precedenti, l'attenzione è stata posta sull'informazione, sulla consulenza e sulla consapevolezza come fattori chiave del processo d'integrazione e del consolidamento di una rete di rapporti; parimenti si sono svolti numerosi colloqui con i Comuni e gli altri partner della rete.

Menschen mit Behinderungen

Betreuung von Menschen mit Behinderungen, mit psychischen und/oder Abhängigkeitserkrankungen

Am 14. März 2014 wurden auf einer Tagung die im Rahmen des Projekts „Mach mit!“ gesammelten Vorschläge und Anregungen von Menschen mit Behinderungen für die Erarbeitung eines neuen Gesetzes zur Inklusion und Teilhabe der Menschen mit Behinderungen vorgestellt.

Persone con disabilità

Assistenza a persone con disabilità, malattie psichiche e/o dipendenza

Il 14 marzo 2014 sono stati presentati in un convegno le proposte e i suggerimenti delle persone con disabilità, raccolti nell'ambito del progetto "Dai il tuo contributo!" per l'elaborazione della nuova legge per l'inclusione e la partecipazione delle persone con disabilità.

Im Verlauf des Jahres 2014 wurde der Text des neuen Gesetzes für Menschen mit Behinderungen durch 10 Arbeitsgruppen zu folgenden Themen erarbeitet: Allgemeine Bestimmungen, Schule und Ausbildung, Familie, Arbeit und Beschäftigung, sozialpädagogische Tagesstätten, Gesundheit, Freizeit, Sport und Tourismus, Mobilität, Teilhabe und Monitoringausschuss auf Provinzebene.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppen, die vom Amt koordiniert wurde, wurde ständig von einer „Steuerungsgruppe“, die sich aus je einem Vertreter/ einer Vertreterin der Sozialdienste, der Gesundheitsdienste, der Schulen, dem Arbeitsservice und den privaten Organisationen zusammensetzte, begleitet: Diese Gruppe hat sich während des Jahres 7 Mal getroffen.

Eine weitere interdisziplinäre Gruppe, zusammengesetzt aus den Vertretern jener Abteilungen der Landesverwaltung, die direkt am Gesetz beteiligt sind, hat den Gesetzentwurf überprüft und sich dafür 5 Mal getroffen.

Ende des Jahres wurde der Entwurf an 30 Lektoren und Lektorinnen gesandt, welche die Aufgabe hatten, Vollständigkeit, Verständlichkeit und Klarheit des Gesetzentwurfs zu überprüfen. Das Ergebnis der Lektüre wird in den ersten Monaten des Jahres 2015 überprüft.

Die Übersetzung des Gesetzentwurfes in leichter Sprache wurde in die Wege geleitet.

Im Jahr 2014 wurden für Menschen mit Behinderungen 17 in Südtirol tätige Dienste bewilligt und akkreditiert: 12 teilstationäre und 5 stationäre Dienste; nun sind 85% aller Dienste für Menschen mit Behinderungen bewilligt und akkreditiert.

2014 wurden die beiden Wohngemeinschaften für Menschen mit schweren körperlichen Beeinträchtigungen umgewandelt:

- a) in Bozen wurde die Konvention mit dem Verein UILDM aufgelöst. Die Bewohner finanzieren und organisieren die Assistenz ab 2015 mit Hilfe des Beitrages laut Art. 25 des D.LH Nr. 30/2000 „Selbstbestimmtes Leben und soziale Teilhabe“;
- b) in Meran wurde die Konvention mit der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte von der reinen Erbringung der Assistenzleistungen hin zur effektiven Führung eines Wohndienstes erweitert.

Im Jahr 2014 wurden weiterhin Lebensprojekte von 4 Personen mittels der Leistung „Selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe“ unterstützt: 2 in Bozen, 1 in Meran und 1 in Brixen/Grödenal.

Nel corso del 2014 è stato elaborato il testo della nuova legge sulla disabilità attraverso l'istituzione di 10 gruppi di lavoro sulle seguenti tematiche: principi generali, scuola e formazione, famiglia, lavoro e occupazione, servizi diurni socio pedagogici, sanità, tempo libero, sport e turismo, mobilità, partecipazione e osservatorio provinciale sulla disabilità.

Il lavoro dei gruppi coordinato a livello dell'Ufficio persone con disabilità è stato costantemente accompagnato da un "gruppo guida" composto da rappresentanti dei servizi sociali, della sanità, della istruzione scolastica, Ufficio servizio lavoro e del privato sociale: tale gruppo si è riunito 7 volte durante l'anno.

Un altro gruppo interdisciplinare con i rappresentanti delle Ripartizioni provinciali coinvolte nella legge ha supervisionato la bozza della legge e si è riunito 5 volte durante l'anno.

Alla fine dell'anno la bozza è stata inoltrata a 30 lettori/lettrici con il compito di verificare la completezza, comprensibilità e chiarezza della bozza di legge. Gli esiti della lettura saranno verificati nei primi mesi del 2015.

È stata avviata la traduzione della bozza della legge in lingua facilitata.

Nel corso del 2014 sono stati autorizzati e accreditati 17 servizi per le persone con disabilità operanti nel territorio provinciale: 12 servizi semiresidenziali e 5 residenziali: la copertura dell'autorizzazione e accreditamento è arrivata al 85%.

Nel corso del 2014 le due comunità alloggio per persone con disabilità fisica grave sono state trasformate:

- a) a Bolzano la convenzione con la UILDM è scaduta e gli abitanti dal 2015 si finanziano e organizzano la propria assistenza attraverso il contributo di cui all'Art. 25 del DPGP 30/2000 "Vita indipendente e partecipazione sociale"
- b) a Merano la convenzione con l'"Arbeitsgemeinschaft für Behinderte" che prevedeva unicamente l'erogazione delle prestazioni assistenziali è stata integrata con la gestione di un servizio abitativo.

Nel 2014 continuavano ad essere sostenuti attraverso la prestazione "Vita indipendente e partecipazione sociale" i progetti di vita di 4 persone: 2 nella città di Bolzano, uno a Merano ed uno a Bressanone/Val Gardena.

Um die Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Kindertagesstätten und Kinderhorten zu garantieren wurde 2014 9 Kindern eine für ihre Betreuung spezialisierte Fachkraft zur Seite gestellt.

Wie jedes Jahr wurde ein Spiel- und Sportfest für Menschen mit Behinderungen organisiert. Im Jahr 2014 wurde es zum 31. Mal organisiert und fand im Mai in Kaltern statt. Abgesehen vom Amt für Menschen mit Behinderungen nahmen an der Organisation der Verband Lebenshilfe und die Schule „Hannah Arendt“ teil. Es haben ungefähr 1500 Personen daran teilgenommen.

Die Arbeit des Amtes in Richtung Konsolidierung und Ausbau der Netzwerkarbeit mit dem Gericht und der Anwaltschaft von Bozen zum Thema Sachwalterschaft wurde weitergeführt. Es wurde ein Treffen zwischen dem Gericht und den Sozialdiensten organisiert, um praktische Fragen zu klären und Maßnahmen zu einer effizienten Netzwerkarbeit der Dienste zu fördern. Die in Zusammenarbeit mit dem Verein für Sachwalterschaft organisierten kostenlosen Aus- und Weiterbildungskurse für Sachwalter wurden weiterfinanziert. Das vom Amt geführte Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter bildet ein nützliches Instrument für die Vormundschaftsrichter, um Personen außerhalb der Familie ausfindig zu machen, die sich für diese Rolle eignen. Derzeit sind 92 Personen darin eingetragen.

Mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 821 vom 01.07.2014 wurden die „Kriterien für die Bewilligung und Akkreditierung der Sozialdienste für Menschen mit einer psychischen Erkrankung“ genehmigt. Das Amt hat die entsprechenden Erhebungsinstrumente ausgearbeitet, so dass 2015 mit der Bewilligung und Akkreditierung begonnen werden kann.

Im Bereich der Sozialpsychiatrie hat die ständige Arbeitsgruppe „Up and down“, welche die Sensibilisierung und Information zum Thema psychische Krankheit zum Zweck hat, auch in diesem Jahr zum *Welttag der psychischen Gesundheit* einen Tag lang sportliche, kulturelle, spielerische und informative Veranstaltungen angeboten.

Es wurde ein *Workshop Sozialpsychiatrie*, der sich an die Direktoren der Sozialdienste und die Verantwortlichen der sozialpsychiatrischen Dienste im Bereich Arbeit gewandt hat, abgehalten. Ziel war es, Vergleiche zu ziehen, die Netzwerkarbeit auszubauen sowie Best-Practices zu fördern. Dabei wurden wichtige Akteure des Prozesses der Arbeitseingliederung (psychiatrische Dienste, Dienste für Abhängigkeitserkrankungen, Sozialgenossenschaften für die Arbeitseingliederung) miteinbezogen.

Um die Aufnahme von alten Menschen mit einer psychischen Erkrankung in den Seniorenwohnhei-

Per garantire l'inclusione dei bambini con disabilità nelle microstrutture per la prima infanzia e negli asili nido, nel 2014 9 bambini sono stati affiancati da operatori e operatrici specializzate nell'assistenza.

Come ogni anno è stata organizzata la festa ludico-sportiva per persone con disabilità che si è svolta in maggio a Caldaro. Nel 2014 è stata organizzata per la 31° volta. Nell'organizzazione erano coinvolte, oltre all'ufficio per persone con disabilità, l'associazione Lebenshilfe e la scuola "Hannah Arendt". Nel 2014 hanno partecipato 1500 persone.

È proseguito il lavoro dell'Ufficio in direzione di un consolidamento e di un potenziamento del lavoro di rete con il Tribunale di Bolzano e con la Procura sul tema "Amministrazione di sostegno". È stato organizzato un incontro tra Tribunale e Servizi sociali per chiarire questioni pratiche e favorire procedure di collaborazione efficiente tra la rete di servizi. Proseguono i finanziamenti all'Associazione per l'amministrazione di sostegno per l'organizzazione di corsi di formazione e d'aggiornamento gratuiti per amministratori di sostegno. L'elenco provinciale degli amministratori di sostegno volontari, gestito dall'Ufficio, risulta essere un utile strumento per i giudici tutelari, al fine di reperire persone adatte al ruolo esterno al nucleo familiare. Attualmente vi sono iscritti 92 volontari.

Con la Deliberazione n. 821 del 01.07.2014 sono stati approvati i "Criteri di autorizzazione e di accreditamento dei servizi sociali per persone con malattia psichica" e si è provveduto ad approntare lo strumento per la rilevazione degli stessi ai fini del procedimento di autorizzazione ed accreditamento.

Nell'ambito della psichiatria sociale il gruppo di lavoro socio-sanitario "Up and down" ha proseguito con la sua opera di sensibilizzazione e di informazione sul tema della salute mentale, organizzando anche quest'anno per la "*Giornata mondiale della salute mentale*" una giornata ricca di eventi sportivi, culturali, ludici ed informativi in centro storico a Bolzano.

È stato organizzato un *Workshop* di socio-psichiatria per l'ambito lavorativo, indirizzato ai Direttori dei Servizi sociali delle Comunità comprensoriali/ASSB ed ai responsabili dei servizi socio-psichiatrici di riabilitazione lavorativa. Per potenziare la rete e favorire il passaggio di buone prassi sono stati coinvolti importanti attori del percorso d'inserimento lavorativo (Servizi psichiatrici, Servizi per le dipendenze, Cooperative sociali d'inserimento lavorativo).

Per migliorare l'ammissione ordinaria di utenti anziani con malattia psichica nelle residenze per an-

men zu verbessern, hat eine sozio-sanitäre Arbeitsgruppe ein Einvernehmensprotokoll für die Zusammenarbeit zwischen Seniorenwohnheimen, psychiatrischen Diensten und Sozialdiensten ausgearbeitet.

Die Beratungstätigkeit zu Begünstigungen am Arbeitsplatz, gemäß Gesetz Nr. 104/1992 wurde, auch was spezifische, komplexe Fälle betrifft, weitergeführt.

Im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen wurden die im Finanzgesetz 2012 vorgesehenen und über die Steuereinnahmen aus dem Glücksspiel finanzierten Beiträge für die Förderung von Projekten zur Prävention, Beratung und Rehabilitation im Bereich der Spielsucht ausbezahlt. Dies ermöglichte die Umsetzung von innovativen Initiativen zur Bekämpfung der Spielsucht.

Die landesweite Kampagne zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol „*Trinken mit Maß*“ wurde in Zusammenarbeit zwischen den Ämtern für Gesundheitssprengel, für Hygiene und öffentliche Gesundheit und dem Amt für Menschen mit Behinderungen vorangetragen.

Im Bereich der Arbeitseingliederung von Menschen mit Behinderungen hat sich das Projekt „Plus+35“ weiterhin als effizientes Mittel für die Förderung der Beschäftigung in öffentlichen Körperschaften bewährt. Im Laufe des Jahres 2014 konnten 11 neue Personen in das Projekt aufgenommen werden, sodass sich die Gesamtzahl der eingegliederten Personen zum Jahresende auf 116 belief.

Der Bereich der Arbeitseingliederung stellte außerdem einen der Schwerpunkte im Rahmen der Erarbeitung des neuen Landesgesetzes für die Inklusion und Teilhabe der Menschen mit Behinderungen dar. Im Laufe des Jahres 2014 wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, welche sich aus Vertretern der zuständigen Landesämter, sowie der privaten und öffentlichen Fachdienste zusammensetzte und den Abschnitt des Landesgesetzentwurfes zur Teilhabe am Arbeitsleben erarbeitete.

Im Jahr 2014 wurden vom Amt 50 (nicht bindende) Gutachten, bei Abweichungen von den gesetzlichen Bestimmungen gemäß D.L.H. vom 9. November 2009, Nr. 54, erstellt.

Mit der Überprüfung der beim Amt hinterlegten Adaptierungspläne der Gemeinden zur Beseitigung der architektonischen Hindernisse wurde gemäß Beschluss Nr. 1090 vom 22.07.2013 fortgefahren.

Ab Dezember 2014 werden im Amt auch die technische Beratung für Projektanten, öffentliche Körperschaften und Private angeboten, sowie die Sensibilisierung und Fortbildung in Bezug auf den Abbau der architektonischen Barrieren, eine Tätigkeit,

ziani, ein gruppo di lavoro socio-sanitario ha elaborato una bozza di protocollo d'intesa per la collaborazione tra residenze per anziani, Servizi psichiatrici e Servizi sociali.

È proseguita l'attività di consulenza sulle agevolazioni lavorative previste dalla legge n. 104/1992 in relazione anche a casi specifici e complessi.

Nel settore delle dipendenze sono stati erogati i contributi previsti dalla legge finanziaria del 2012, finanziati attraverso le imposte sulle entrate da gioco d'azzardo e indirizzati alla promozione di progetti per la prevenzione, consulenza e riabilitazione nel settore della dipendenza da gioco. Ciò ha permesso la realizzazione di iniziative innovative volte al contrasto del gioco d'azzardo patologico.

La campagna provinciale sul consumo responsabile di alcol "*Bere responsabile*" è stata ulteriormente sviluppata in collaborazione tra l'ufficio Distretti sanitari, l'Ufficio Igiene e salute pubblica e l'Ufficio per Persone con disabilità.

Nel settore dell'inserimento lavorativo di persone con disabilità il progetto "Plus+35" si è ulteriormente dimostrato uno strumento efficace per la promozione dell'occupazione presso enti pubblici. Nel corso del 2014 è stato possibile accogliere 11 nuove persone all'interno del progetto, cosicché alla fine dell'anno il numero complessivo delle persone inserite nel progetto ammontava a 116.

Il settore dell'inserimento lavorativo ha inoltre rappresentato uno dei punti cardine nel corso dell'elaborazione della nuova legge per l'inclusione e la partecipazione delle persone con disabilità. Nel corso del 2014 è stato istituito un gruppo di lavoro composto da rappresentanti degli Uffici provinciali competenti, nonché dei servizi specialistici privati e pubblici che ha elaborato il capo del disegno legge riguardante la partecipazione alla vita lavorativa.

Nel 2014 sono stati rilasciati 50 pareri di deroga (non vincolanti) alle disposizioni di legge secondo il D.P.P. del 9 novembre 2009, n.54

Si è proseguito con il lavoro di verifica dei piani di adattamento dei comuni per l'eliminazione delle barriere architettoniche in base alla delibera n. 1090 del 22.07.2013.

Da dicembre 2014 l'ufficio offre anche il servizio di consulenza tecnica a progettisti, enti pubblici e privati e svolge attività di sensibilizzazione e formazione in relazione all'abbattimento delle barriere architettoniche. Fino a giugno 2014 entrambe le com-

die bis Juni 2014 von der Stiftung Vital durchgeführt worden war.

Das wichtigste Fortbildungsangebot war die Tagung „Planen, Bauen für Alle“ in Bozen am 29.10.2014, an der 150 Techniker teilgenommen haben. Hauptreferenten waren Frau Dipl. Ing. Ulrike Rau aus Berlin und Leris Fantini aus Reggio Emilia.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Bereich „Barrieren“ wurde fortgeführt.

Beitragsgewährung

Die private Initiative wurde durch Beiträge für die ordentliche Führung unterstützt, indem an 45 Vereinigungen und Genossenschaften ein Betrag von 3,08 Millionen Euro und an 33 Sozialgenossenschaften für die Arbeitseingliederung benachteiligter Personen ein Betrag von 3,22 Millionen Euro gewährt wurde; 300.000 Euro wurden an 11 Vereinigungen und Genossenschaften für Investitionen gewährt.

Zu Beginn des Jahres 2014 ist die Änderung der Kriterien für die Beitragsgewährung gemäß LG Nr. 13/91 genehmigt worden, um die Kriterien an die Bestimmungen bezüglich Finanzierungen des Staates anzupassen und Bereiche wie den Tagesmutterdienst/Tagesväterdienst sowie die Flüchtlingsstrukturen zu regeln.

Dienststelle für Pflegeeinstufung

Durch die Anerkennung einer erheblichen Pflegebedürftigkeit im Ausmaß von mehr als zwei Stunden täglich in der Grundpflege, also allen Bereichen des täglichen Lebens, kamen im Jahr 2014 10.800 Personen, die daheim oder in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen betreut werden, in den Genuss des Pflegegeldes, laut Landesgesetzes Nr. 9/2007 „Maßnahmen zur Sicherung der Pflege“. Damit konnten sie ihre Pflege und Betreuung mitfinanzieren.

Als Pflege- und Betreuungsbedarf gilt die Zeit, in welcher die Person ausdrücklich auf die Hilfe Dritter angewiesen ist. Der Hilfsbedarf in der Haushaltsarbeit wird dabei als Pflegebedarfszeit nur in einem geringen Maß berücksichtigt. Zur Unterstützung und zur Entlastung der pflegenden Personen erhielten 7,3% der Pflegegeldempfänger einen Teil des Pfle-

petenzen venivano svolte dalla Fondazione Vital.

Il momento formativo più importante è stato il convegno "Progettare, costruire per tutti", del 29.10.2014 a Bolzano, al quale hanno partecipato circa 150 tecnici. I due principali relatori, Ulrike Rau di Berlino e Leris Fantini di Reggio Emilia, hanno soddisfatto le aspettative dei presenti.

È proseguita la collaborazione fra i vari attori del settore "barriere".

Concessione di contributi

L'iniziativa privata è stata sostenuta mediante la concessione di contributi per la gestione ordinaria a 45 associazioni e cooperative per un ammontare di 3,08 milioni di euro e a 33 cooperative sociali di inserimento lavorativo di persone svantaggiate per un ammontare di 3,22 milioni di euro; 300.000 mila euro sono stati concessi per investimenti a 11 associazioni e cooperative.

All'inizio del 2014 è stata approvata la modifica dei criteri per la concessione di contributi ai sensi della L.P. n. 13/91 per adeguare i criteri alle disposizioni riguardante i finanziamenti dello Stato e regolamentare settori come il servizio di assistenza domiciliare all'infanzia nonché le strutture per profughi.

Servizio per la valutazione della non autosufficienza

Nel 2014 10.800 persone che dimorano a casa propria e nelle strutture per disabilità, in base alla legge provinciale n. 9/2007 "Interventi per l'Assistenza alle persone non autosufficienti", hanno usufruito dell'assegno di cura grazie al riconoscimento dello stato di non autosufficienza, ovvero di un fabbisogno assistenziale pari ad almeno 2 ore al giorno per le varie attività della vita quotidiana/ assistenza di base. In questo modo le persone hanno potuto coprire parte delle spese per l'assistenza di cui hanno bisogno.

Viene considerato come fabbisogno assistenziale il tempo in cui la persona non autosufficiente necessita esplicitamente dell'aiuto di terzi. Il fabbisogno di assistenza per la gestione dell'economia domestica viene considerato in misura minore rispetto agli altri ambiti dell'assistenza. Per aiutare ed alleggerire le persone curanti sono stati prescritti al 7,3% dei

gegeldes in Dienstgutscheinen ausbezahlt. Diese Hauspflegestunden konnten von den Pflegegeldempfängern bei der öffentlichen oder konventionierten Hauspflege in Anspruch genommen werden.

Die Erhebung der Pflegebedürftigkeit wird landesweit von den territorial zuständigen Teams des Dienstes für Pflegeeinstufung (zusammengesetzt aus einer Krankenpflegerin /einem Krankenpfleger und einer Sozialfachkraft) durchgeführt. Nach Antrag der Betroffenen erfolgten innerhalb von 30 Tagen die Erst- oder Wiedereinstufungen. Diese, vom Gesetz vorgesehenen Zeiten, konnten eingehalten werden. Wie vom Landesgesetz vorgesehen, wurden auch nicht angekündigte Überprüfungsbesuche vorgenommen. Das Ergebnis der Einstufung konnte innerhalb der vorgesehenen Frist von 30 Tagen zugestellt werden.

Seit Beginn der Umsetzung der Pflegesicherung wird ein großes Augenmerk auf die Kindereinstufungen gelegt. Auch bei Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren, wird der krankheitsbedingte Mehrbedarf an Betreuung erhoben. Die Kindereinstufungen werden landesweit von fünf eigens dazu qualifizierten Einstufungsteams durchgeführt.

Für eine effiziente Arbeit der Pflegesicherung ist eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den öffentlichen und privaten Partnern im sozialen und sanitären Bereich von großer Bedeutung. Informationstreffen, auf Anfrage von Einrichtungen, den territorialen Diensten, den Patronaten und Interessensvertretern trugen zu einem wachsenden Verständnis des Pflegesicherungssystems bei.

Von den insgesamt 6.852 Einstufungen im Jahr 2014 waren 2.592 Ersteinstufungen, 2.053 beantragte Wiedereinstufungen und 2.207 nicht angekündigten Überprüfungen.

Diese Überprüfungen werden über Stichproben ermittelt, von den Allgemeinmedizinern vorgeschrieben oder bei Anfragen um Abänderung der verschriebenen Gutscheine notwendig. Bei den Stichproben wurde die bestehende Pflegestufe bei 68% der Personen bestätigt; 19% der Personen erreichten eine niedrigere und 13% eine höhere Pflegestufe.

24,58% der Antrag stellenden Personen (Ersteinstufung) erreichten keine Pflegestufe, da der erhobene Pflege- und Betreuungsbedarf unter zwei Stunden, täglich lag.

Im Laufe der Jahre hat sich die Anzahl der pflegebedürftigen Personen erhöht, die Einsicht in das Protokoll der Einstufung nehmen. Im Jahr 2014 wa-

percektori dell'assegno di cura, dei buoni di servizio per le ore di assistenza domiciliare. Questi buoni possono essere usufruiti tramite i servizi territoriali pubblici o privati accreditati.

Le unità di valutazione, composte da un infermiere ed un operatore sociale, hanno effettuato le visite domiciliari su tutto il territorio della provincia. Dopo la presentazione di una domanda di assegno di cura la visita per la valutazione o rivalutazione viene effettuata entro un termine di 30 giorni. Questi tempi, previsti dalla legge provinciale n. 9/2007, sono stati rispettati. Come previsto dalla normativa, le unità di valutazione hanno effettuato anche le visite di verifica non preannunciate. Gli esiti delle valutazioni e delle verifiche sono stati comunicati ai richiedenti entro i 30 giorni successivi.

Già nella prima fase dell'applicazione della legge sulla non autosufficienza era stata posta una particolare attenzione sulle valutazioni dei bambini. Per i bambini, nell'età tra 0 e 12 anni, va considerato il fabbisogno d'assistenza aggiuntivo, confrontando l'interessato con un bambino sano di pari età. Tutte le valutazioni dei bambini vengono effettuate da 5 team qualificati, che hanno ricevuto una formazione specifica in questo senso.

Per gestire efficientemente l'applicazione della legge sulla non autosufficienza è necessaria una buona collaborazione con i partner privati e pubblici dei settori sanitario e sociale. A questo scopo su richiesta dei servizi territoriali, dei patronati e delle associazioni di categoria si tengono degli incontri informativi. Questi incontri favoriscono una migliore comprensione della legge sulla non autosufficienza e del sistema dell'assegno di cura.

Nel 2014 sono state effettuate 6.852 valutazioni, di cui 2.592 prime valutazioni, 2.053 rivalutazioni su richiesta e 2.207 visite di verifica non annunciate.

Le verifiche vengono svolte a campione, su richiesta del medico di medicina generale oppure in seguito ad una richiesta di cancellazione dei buoni di servizio prescritti. Nelle verifiche a campione, al 68% delle persone è stato confermato il livello di non autosufficienza precedente. Il 19% delle persone ha raggiunto un livello assistenziale più basso, il 13% un livello più alto.

Per quanto riguarda gli esiti delle valutazioni, nel 24,58% dei casi di prima valutazione, il richiedente non ha raggiunto alcun livello assistenziale, in quanto il fabbisogno di assistenza e cura era inferiore a 2 ore al giorno.

Nel corso degli anni è aumentato il numero di persone che prende visione del verbale della valutazione. Nel 2014 è stato richiesto da 263 persone,

ren das immerhin 263 Personen, also 3,8% der eingestuften Personen. Dieses Interesse ist als positiv zu werten, da die Einsichtnahme zu einem besseren Verständnis des Systems beitragen kann.

Gegen das Einstufungsergebnis wurde in 5,4% der Entscheide ein Rekurs eingereicht; 14% davon konnten nicht zugelassen werden, weil die Rekurssteller dazu nicht legitimiert waren, 17% der Rekurs sind angenommen worden. Durch die Anwendung des EDV-Programmes konnten die Bearbeitungszeiten der Beschwerden stark verkürzt werden. Dadurch erhalten die Rekurssteller bereits nach drei Monaten den Entscheid durch die Kommission zugestellt.

cioè dal 3,8% delle persone valutate. Questo cresciuto interesse é positivo, in quanto la presa visione può contribuire ad una migliore comprensione del sistema.

Nel 5,4% dei casi è stato presentato un ricorso contro l'esito della valutazione del fabbisogno assistenziale. Il 14% dei ricorsi non è stato ammesso perché presentato da persone non legittimate, il 17% dei ricorsi è stato accolto. Con l'applicazione del sistema informatizzato, i tempi di elaborazione sono stati drasticamente ridotti. In questo modo i ricorrenti entro tre mesi hanno potuto disporre dell'esito del ricorso.